

zeigt. Welche Seligkeit und Wonne, die goldne Aufschrift zu lesen: Was ihr gethan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan!

Es war Pflicht, der Asche eines edelmüthigen Menschenfreundes, der sich durch Wohlthaten an vier heilsamen Instituten der Residenzstadt Sachsens verewigt hat, einen Theil meiner innigen und dankbaren Verehrung öffentlich zu bezeigen. Ich behalte mir es vor, auch anderer Wohlthäter zu gedenken, deren Stiftungen die hiesige Kreuzschule sehr vieles von ihrer Aufnahme und Unterstützung verdanket.

Ist habe ich noch einige hoffnungsvolle Jünglinge zu nennen, die nächstens die Akademie beziehen, und morgen öffentlich auftreten werden. Sie haben theils einen vorgeschriebenen, theils einen selbst gewählten Stof, jeder nach seinen Kräften, bearbeitet.

1. Gottfried Sigismund Klengel, aus Grünberg, Präf. des ersten Chors der Alumnen, wird von der rühmlichen und dem Staate vortheilhaften Freygebigkeit gegen wissenschaftliche Jünglinge in einer lateinischen Rede handeln.
2. Johann Gottlob Hauswald, aus Golberode, Präf. des zweyten Chors der Alumnen, wird die Freundschaft, als das erste Glück des Lebens, in einer teutschen Rede rühmen.
3. Friedrich August Schröder, aus Dresden, Präf. des ersten Chors der Currentaner, wird von den Schöpfungstagen, in reimlosem Sylbenmasse, handeln.
4. Johann August Enderlein, aus Grünhain, Adj. des ersten Chors der Alumnen, wird, in teutscher Sprache, eine Schilderung von Jünglingen machen, welche die ihnen ertheilten Wohlthaten gut anwenden.
5. Carl Friedrich Siegel, aus Altenberg, Adj. des zweyten Chors der Alumnen, wird die Freygebigkeit auf einer schlimmen und schädlichen Seite, in lateinischer Sprache, darstellen.

6. Jo=